knechtsteden.com

FESTIVAL ALTE MUSIK
KNECHTSTEDEN

20.–29.
September
2019

VISIONÄRE

Bach & Mendelssohn

Hermann Max

Unsere Partner, Freunde und Förderer setzen Zeichen für ein aufgeschlossenes Kulturengagement. Künstler, Konzertbesucher und Musikfreunde von nah und fern danken ihnen dafür.

MEDIENPARTNER

SCHIRMHERRSCHAFT

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Gäste,

mit dem diesjährigen Programm möchten wir Sie aus neuen Blickwinkeln und anhand interessanter Hinweise und Zusammenhänge mit *Visionärem* bei Bach und Mendelssohn bekannt machen.

Bach schätzt die alten kontrapunktischen Baupläne musikalischer Formen, füllt sie aber zukunftweisend mit neuem, impulsivem, manchmal humorvollem Leben. Deutlich ist das, wenn seine Werke unmittelbar nach denen seiner Vorfahren erklingen – wie am 20.9. Das trifft sogar auf die h-Moll-Messe zu! Kein Wunder. Zu seiner Zeit ist Leipzig als Universitäts-, Messe- und Lifestyle-Stadt modernstes Pflaster. Kurios komponierte Geschichten hört man hier gern - auch in sakraler Musik. Besonders geschätzt werden erkennbare „Erzählungen" im *Wohltemperierten Klavier*, das Bach als beste Klavierschule aller Zeiten für seine Kinder komponiert. Jedes der 48 schwierigen Stücke erzählt nicht nur kurze Geschichten von amüsant bis traurig, sondern hilft obendrein spieltechnische Hürden zu überwinden. Mendelssohn ist voller Bewunderung und spielt so oft wie möglich Bachs Werke öffentlich, kümmert sich aber meist kein bisschen um *Historische Aufführungspraxis*. Zu hören am 28.9.

Mendelssohn ist ein Visionär der besonderen Art. Voller Selbstvertrauen folgt er neuen Überzeugungen und verwirklicht Visionen. Als Dirigent etabliert er die heutige Art zu dirigieren und zu proben. Als Komponist füllt er neuen Wein in alte Schläuche, indem er traditionelle Formen für seinen frischen musikalischen Esprit nutzt. Und er spürt, dass er mit der 1829 von ihm dirigierten ersten *Matthäus-Passion* nach Bachs Tod einen Stein ins Rollen bringt, der die bis heute anhaltende Bewunderung Bachscher Musik nach sich zieht. Bachs Orgelmusik übt er unermüdlich und unermüdlich sucht er nach Neuem. Wie Alexander von Humboldt, der 1826 für den weltersten „Klimagipfel" 600 Wissenschaftler aus ganz Europa nach Berlin einlädt und für die Eröffnung Mendelssohn einen Kompositionsauftrag erteilt. Mit einem polnischen Professor reist übrigens der junge Chopin an – leider zu schüchtern, um den bewunderten Mendelssohn anzusprechen. – Konzert am 25.9. Am 26.9. geht es um Mendelssohns Begeisterung für Bach und Schottland, dessen wunderbare Landschaft und Musik das *Ensemble Hesperi* amüsant vorführt. Was Felix in St. Peter zu Rom hört, das erklingt am 22.9.

Am 29.9. heißt es dann: *Hut ab! - Bach!* So schallt es fordernd im *Paulus*, weil Mendelssohn darin Zitate aus der *Matthäus-Passion* einbaut und ahnt, dass dessen Musik die Zukunft gehört. *Hut ab!* Das gilt auch ihm, Mendelssohn, dessen Größe nach bedauerlicher Beurteilung in den Jahren 1933-1945 heute unumstritten ist. Man möchte ihn am liebsten *Bach des 19. Jahrhunderts* nennen.

Bitte blättern Sie, um weiterzulesen, was wir für Sie an Interessantem zusammengestellt haben.

Hermann Max

Liebe Besucherinnen und Besucher,

wenn die Musik ein Gefühl weckt, wenn sie in uns eine Veränderung bewirkt, dann verstehen wir Musik. So beschrieb Leonard Bernstein, dass tiefe und echte Musik die Menschen unmittelbar erreicht. Erleben können wir dies alljährlich beim Festival Alte Musik, das im Ambiente der Klosterbasilika zu Knechtsteden auf höchstem Niveau erklingt.

Diesmal lädt uns Festivalmacher Hermann Max zu einer Reise in den künstlerischen Kosmos zweier Ausnahmekomponisten und -instrumentalisten ein. Das Festival-Motto *VISIONÄRE Bach & Mendelssohn* erzählt von großer schöpferischer Kraft. Ein Programm, das dem Rhein-Kreis Neuss nicht nur als attraktivem Kulturraum, sondern auch als innovativem Standort mit guten Zukunftschancen bestens zu Gesicht steht.

Von Anbeginn unterstützt der Rhein-Kreis Neuss dieses hochkarätige Festival. Auch der 28. Auflage wünsche ich regen Zuspruch und heiße alle Künstler und Besucher herzlich willkommen.

Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Liebe Besucherinnen und Besucher,

Sie erwartet auch in diesem Jahr ein musikalisches Programm auf höchstem Niveau in einer ganz besonderen Umgebung. *VISIONÄRE Bach & Mendelssohn* heißt es und rückt die Werke und das Wirken zweier Jahrhundertkomponisten in den Mittelpunkt.

Bemerkenswert: Zu Lebzeiten wurde Johann Sebastian Bach zwar von Musikkennern hochgeschätzt. Wie virtuos er komponierte und wie weit er seiner Zeit damit tatsächlich voraus war, das wurde erst nach seinem Tode entdeckt. Und zwar auch dank Felix Mendelssohn, der ganz wesentlich zur Wiederentdeckung Bachs beigetragen hat. Auch 2019 treten in Knechtsteden zahlreiche brillante internationale Musikerinnen und Musiker auf. Darunter etwa das *Ensemble Hesperi* aus England oder Tiburtina, ein Frauen-Vokalensemble aus Prag und viele andere. Was sie alle letztlich verbindet, ist der Anspruch, die Musik von damals heute so zu spielen, dass sie Jung und Alt gleichermaßen fasziniert. Unternehmen Sie also eine Reise nach Dormagen, um sich von der besonderen Musik begeistern zu lassen. So wie der junge Johann Sebastian Bach vor Jahrhunderten eine Reise unternahm, um diese *neuen Instrumente aus Frankreich* zu hören.

Ich danke ganz herzlich all jenen, die bei der Organisation dieses tollen Festivals mitgeholfen haben. Den zahlreichen Ehrenamtlichen und den großzügigen Sponsoren. Ein ganz herzliches Dankeschön auch an den künstlerischen Leiter des Festivals, Hermann Max, der wieder ein unverwechselbares und anspruchsvolles Programm zusammengestellt hat.

Erik Lierenfeld
Bürgermeister der Stadt Dormagen

sparkasse-neuss.de

Inspirieren ist einfach.

Wenn Kulturförderung großgeschrieben wird.

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Als größter nichtstaatlicher Kulturförderer unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe Projekte in allen Regionen Deutschlands.

Sparkasse Neuss

Konzertübersicht

ERÖFFNUNGSKONZERT H-Moll-Messe	Freitag 20.9.2019 · 20 Uhr	10
JESU, MEINE FREUDE Bachs Notensammlung	Samstag 21.9.2019 · 20 Uhr	12
LANDPARTIE Ein Sommernachtstraum	Sonntag 22.9.2019 · 15 Uhr	14
GREGORIANISCHE NACHT Mendelssohn in Rom – Karfreitag 1831	Sonntag 22.9.2019 · 20 Uhr	16
ROMANISCHE NACHT Diaphonia – Die Geburt der Mehrstimmigkeit	Montag 23.9.2019 · 20 Uhr	18
MENDELSSOHNS ORGELWERKE	Mittwoch 25.9.2019 · 19:30 Uhr	20
FROM COUNTERPOINT TO CALEDONIA	Donnerstag 26.9.2019 · 20 Uhr	22
LOVESONGS Ein Lied-Projekt	Freitag 27.9.2019 · 20:30 Uhr	24
CLAVIERCONCERT Bach & Mendelssohn	Samstag 28.9.2019 · 20 Uhr	26
MENDELSSOHN PAULUS	Sonntag 29.9.2019 · 20 Uhr	30

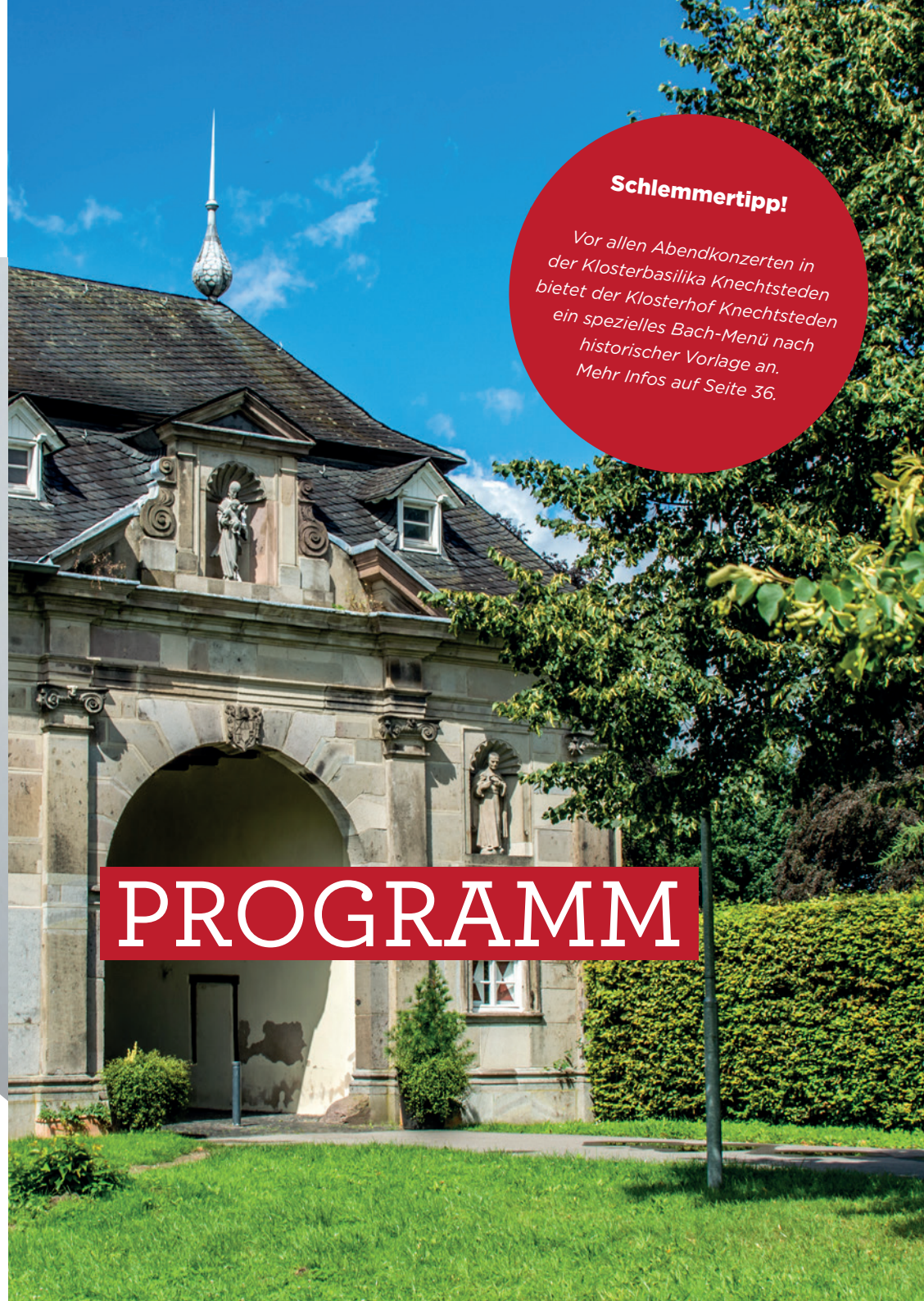
Schon gehört?

Die evd engagiert sich in Dormagen und unterstützt Kitas, Schulen und Vereine. Auch deshalb sind wir TOP-Lokalversorger.

Wir für Dormagen
evd-dormagen.de

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2019 STROM
ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2019 GAS
ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2019 WASSER
ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL TOP LOKALVERSORGER 2019 WÄRME

evd
energieversorgung dormagen



Schlemmertipp!

Vor allen Abendkonzerten in der Klosterbasilika Knechtsteden bietet der Klosterhof Knechtsteden ein spezielles Bach-Menü nach historischer Vorlage an.
Mehr Infos auf Seite 36.

PROGRAMM

Rheinische Kantorei / Das Kleine Konzert © Thomas Kost

ERÖFFNUNGSKONZERT

Johann Sebastian Bach
H-Moll-Messe

20.9.

Die Theile und Vortheile, welche die Ausarbeitung eines musikalischen Stücks mit der Rednerkunst gemein hat, kennet er so vollkommen, daß man ihn nicht nur mit einem ersättigenden Vergnügen höret, wenn er seine gründlichen Unterredungen auf die Uebereinstimmung beyder lenket; sondern man bewundert auch die geschickte Anwendung derselben in seinen Arbeiten schreibt um 1735 der Leipziger Rhetorik-Professor Birnbaum über Bach und ermutigt dazu, Bachs h-Moll-Messe wie eine kunstvolle Klangrede zu verstehen, nämlich über die Auseinandersetzung der Menschen mit Fragen nach Göttlichem.

Sänger und Instrumentalisten der Zeit erlernen in der Schule Redekunst. Sie können gar nicht anders, als aus dem Meer von Vokalen, Konsonanten, Melodiebögen und geschärften Harmonien die Mess-Texte wie neue spannende Geschichten vorzutragen. Vor allem dann, wenn es wie in Bachs Fall gelingt, den Mess-Text mit neuen Ohren hören zu lassen, weil er Einzelworte und ganze Sätze so hervorhebt, dass sich überraschend neuartiges Verständnis einstellt - nicht zuletzt aufgrund der italienischen Forderung um 1600, *Sprache als Herrscherin, nicht als Dienerin in der Musik* zu behandeln. Nicht nur Bach, ganz Europa ist begeistert, die schauspielerische Kraft der Sprache nutzen zu sollen. Die Kirchenväter sind glücklich, weil sie sich Gewinn für den Glauben versprechen. Publikum und Musiker lieben es, wenn aus dem Vollen geschöpft wird, um alle Sinne mit prachtvoll gesungener Sprache zu erfreuen.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

evd energieversorgung dormagen

KUNST STIFTUNG NRW

Freitag
20. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika
Knechtsteden

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Dr. Bernhard Schrammek
Dr. Christoph Vratz
Hermann Max

Bernd Heyder *Moderation*

EINTRITT

45 / 39 / 32 / 25 / 15* €

Ermäßigt:
38 / 31 / 25 / 19 / 10* €

*mit eingeschränkter Sicht

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
h-Moll-Messe
für Soli, Chor und Orchester, BWV 232

AUSFÜHRENDE

Veronika Winter, Verena Gropper
Margot Oitzinger, Tobias Hunger
Felix Schwandtke

Rheinische Kantorei / Das Kleine Konzert

Hermann Max

WERKSTATTGESPRÄCH

Donnerstag, 19. September 2019, 15 Uhr
Kulturhalle Dormagen (Eintritt frei)

Alle Proben sind öffentlich, um unseren Hörern aus der Werkstatt-Perspektive Einblick in die h-Moll-Messe zu geben. Als 1819 der Erstdruck erscheint, spricht der Herausgeber Nägeli vom größten Kunstwerk aller Zeiten. Das bewog die UNESCO, Bachs Handschrift 2015 ins Weltdokumentenerbe aufzunehmen. Im Werkstattgespräch mit Dr. Bernhard Schrammek (Berlin), Prof. Dr. Karl Böhmer (Mainz) und Dr. Christoph Vratz (Köln) möchten wir Fragen von Zuhörern und Ausführenden behandeln, die sich aus der Probenarbeit ergeben haben.

Rheinische Kantorei © Thomas Kost

JESU, MEINE FREUDE

Bachs Notensammlung

21.9.

Bachs Notensammlung ist kostbar und aufschlussreich, denn sie verrät viel über seine komponierenden Vorfahren, deren Werke er öfter aufführt und als Anregung für eigene Kompositionen nutzt. Realistisch spiegeln die meisten dieser Stücke schwere Zeiten wider. Aktuell sind sie, weil darin in scheinbar ausweglosen Situationen - wie Menschen sie heute wie damals ständig erleben - die Hoffnung auf eine bessere Welt Worte findet. Ein Beispiel ist Bachs eigene großartige Motette *Jesu, meine Freude*, in der er mit wechselnden Besetzungen und beeindruckenden Harmonien zunächst bittere Erfahrungen von Menschen in schweren Zeiten schildert, ihnen aber schließlich durch Zuspruch Hoffnung und Lebensmut zurückgibt.

Johann Christoph Bachs kurze Motette *Ach, dass ich Wassers genug hätte* ist durch Text und Komposition eines der erschütterndsten Klagelieder in den späten Folgen des Dreißigjährigen Krieges und überhaupt eines der stärksten Musikstücke vor Johann Sebastian Bach. Es steht gnadenbedürftigen Klagen in den großen Opern von Monteverdi über Tschaikowski und Verdi bis zu heutigen Komponisten in nichts nach. Am Schluss mancher Stücke scheint die Forderung im Raum zu stehen, dass die Welt dringend eine bessere werden muss.

Samstag
21. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika
Knechtsteden

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Verena Gropper
Hermann Max
Edzard Burchards

Bernd Heyder *Moderation*

EINTRITT

29 / 23 / 15 / 10* €

Ermäßigt:
23 / 17 / 12 / 8* €

*mit eingeschränkter Sicht

AUFZEICHNUNG DURCH

Deutschlandfunk

PROGRAMM

Aus Bachs Notensammlung

Johann Michael Bach
Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang
Nun hab ich überwunden

Johann Christoph Bach
Unsers Herzens Freude hat ein Ende
Mit Weinen hebt sich an
Ach, dass ich Wassers gnug hätte

Georg Muffat
Suite Sperantis Gaudia

Johann Christoph Bach
Lieber Herre Gott, wecke uns auf
Wie bist du denn, o Gott, in Zorn auf mich entbrannt
Herr, wende dich und sei mir gnädig

Johann Sebastian Bach
Ich lasse dich nicht
Jesu, meine Freude

AUSFÜHRENDE

Veronika Winter, Verena Gropper
Anne Bierwirth, Niels Giebelhausen
Felix Schwandtke

Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert

Edzard Burchards

MUFAFEM © Rosa Frank

LANDPARTIE

Ein Sommernachtstraum

Foto: Kai Wessel © MIchael Staab

22.9.

Herrscherhochzeit und Elfentanz, Verwechslungskomödie und Handwerkerposse - wie kein zweiter greift Shakespeare in *Ein Sommernachtstraum* die Irrungen und Wirrungen junger und alter Liebe auf. 150 Jahre vor Mendelssohns gleichnamiger Bühnenmusik setzt der *Orpheus britannicus* Henry Purcell den märchenhaften Stoff in Töne. Bläserbearbeitungen berühmter Stücke, wie sie in unserer Landpartie erklingen, sind im London der Purcell-Zeit beliebt.

Die sogenannten *town waits*, städtische Musiker, geben auf Oboeninstrumenten und Posaune die neuesten Schlager der Londoner Opern in den quirligen Gassen zum besten. Zweifellos gehören die mitreißenden Melodien aus *The Fairy Queen* dazu, denn diese gigantische Revue über Shakespeares Meisterwerk avanciert schnell zu einem der populärsten Bühnenwerke des Frühbarock. Nicht weniger fantastisch, dafür viel intimer geht es in Liedern von Dowland und Purcell zu, wenn Countertenor Kai Wessel lunare Schönheiten besingt und in Folksongs den Irrgarten der Gefühle durchschreitet.

MUFAFEM – MUSIC FOR FRENCH MISTRESS

Der Siegeszug der Barockoboe beginnt am Hof des Sonnenkönigs Ludwig XIV. Schnell finden sich die französischen Oboisten an den europäischen Höfen ein. Gespielt wird in Banden, ganz nach dem Vorbild der „Douze Grands Hautbois" in Versailles. Komponisten wie Lully und Händel komponieren für die außergewöhnliche Besetzung. Auch für Bach spielt die Oboe eine besondere Rolle. Für kein anderes Instrument komponiert er so viele Solopartien wie für seine heimliche Liebe - insgesamt 216 an der Zahl. Das Ensemble MUFAFEM steht in Besetzung und Spielfreude ganz in der Tradition der Oboen-Banden, erweitert aber auch mit einem charmanten Augenzwinkern das Repertoire bis in die Gegenwart.

Sonntag
22. September 2019
15 Uhr

Theaterscheune
Knechtsteden
(Kulturhof)

EINTRITT

19* € (Ermäßigt: 15* €)

*exkl. Kaffee & Kuchen

Kaffee & Kuchen

Ab 14 Uhr bietet der Klosterhof Knechtsteden Kaffee & Kuchen auf dem Gelände des Kulturhofs an.

PROGRAMM

Henry Purcell
Suite aus *The Fairy Queen*
(Bläserbearbeitung)
Frost-Szene aus *King Arthur*
(Bearbeitung für Gesang und Bläser)

Lieder und Folksongs von Dowland, Purcell u.a.

AUSFÜHRENDE

Kai Wessel
Countertenor

MUFAFEM:

Kristin Linde, Peter Frankenberg
Vincent van Ballegooijen, Ulrike Neukamm
Oboe, Oboe da caccia, Blockflöte

Rhoda Patrick, Ilka Wagner
Fagott

Sören Leupold
Theorbe

Markus Märkl
Cembalo

Philipp Lamprecht
Percussion

Vor Werdensis © Dominik Schneider

GREGORIANISCHE NACHT

Mendelssohn in Rom – Karfreitag 1831

22.9.

Während einer Bildungsreise ins Sehnsuchtsland Italien nimmt der 22jährige Felix Mendelssohn in Rom an den Feierlichkeiten zur Karwoche teil. In einem Brief an Zelter beschreibt er die ergreifenden *Lamentationes* in der Sixtinischen Kapelle und die unvergleichliche Aura der jahrhundertealten Liturgie. Nach langen Bußgebeten und einstimmigem Psalmengesang werden in der Basilika alle Kerzen ausgelöscht, der Papst und der gesamte hohe Klerus fallen auf die Knie und beten ein stilles Vaterunser, worauf dann in der rituellen Finsternis, von der Höhe der Kuppel herab Allegris *Miserere* einsetzt: *Das thut ganz herrlich und man fühlt recht innerlich die Gewalt der Musik, die ist es eigentlich, die die große Wirkung macht.*

150 Jahre gehört die reich verzierte Vertonung des 51. Psalms zu den bestgehütetsten Musik-Geheimnissen des Vatikans. Strenge Strafen hat jeder Sänger zu befürchten, falls er die Noten dieses Meisterwerks an Dritte weitergeben sollte. Der vierzehnjährige Mozart hört das Stück 1770 bei einem Romaufenthalt und schreibt es später aus dem Gedächtnis korrekt auf. Der Bann ist gebrochen. Rund 60 Jahre später tut es ihm Mendelssohn gleich und liefert die Fassung, die in unserer Gregorianischen Nacht zu hören ist.

Auch wenn die einzelnen liturgischen Gesänge nicht mehr gänzlich rekonstruierbar sind, nähert sich Vox Werdens mit Gregorianischem Choral und mittelalterlichen Mehrstimmigkeit jenem magischen Moment, dem Mendelssohn 1831 beiwohnte.

Sonntag
22. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika
Knechtsteden

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Stefan Klöckner
Pater Hermann Josef Reetz
Hermann Max

Werner Wittersheim
Moderation

EINTRITT

23 / 18 / 10* €

Ermäßigt:
18 / 13 / 8* €

*mit eingeschränkter Sicht

AUFZEICHNUNG DURCH

Deutschlandfunk

PROGRAMM

Gregorianische Gesänge zur Karwoche

Mittelalterliche Mehrstimmigkeit

Gregorio Allegri
Miserere mei

AUSFÜHRENDE

Vox Werdensis
Dominik Schneider *Portativ*
Stefan Klöckner *Leitung*

Solistenensemble der Rheinischen Kantorei
Hermann Max *Leitung*

Tiburtina Ensemble © Vojtěch Havlík

ROMANISCHE NACHT

Diaphonia – Die Geburt der Mehrstimmigkeit

23.9.

Einer Legende nach war es einst der Heilige Geist, der Papst Gregor I. in Form einer Taube den himmlischen Gesang ins Ohr diktiert haben soll. Grund genug, dass der nach ihm benannte gregorianische Choral über 300 Jahre aus Respekt vor Gott, dem *creator omnium* als einzig wahrem Schöpfer nahezu unverändert bleibt. Ende des 9. Jahrhunderts beginnt jedoch eine Entwicklung, die in den kontrapunktischen Meisterwerken Johann Sebastian Bachs ihren Höhepunkt findet: die *Polyphonie*. Zusammen mit den lupenreinen Frauenstimmen des Tiburtina Ensembles gehen wir zurück zu den Wurzeln der frühen Mehrstimmigkeit nach Paris, mit 100.000 Einwohnern die damals größte Kapitale der bekannten Welt. Hier, an der zwischen 1160 und 1250 erbauten Stadtkirche Notre-Dame de Paris, wirken zwei erstmals auch namentlich bekannte Komponisten. Sie schreiben als *Leonin* und *Perotin* Musikgeschichte. Die beinahe revolutionäre Kühnheit, mit der die beiden Magister die gregorianischen Melodien bearbeiten, findet ihre Parallele in der filigranen Baukunst jener Jahrhunderte. Ein ideales Programm für die Klosterbasilika Knechtsteden, die diese musikalische Zeitenwende in ihrer romanisch-gotischen Architektur verkörpert.

TIBURTINA ENSEMBLE PRAG

In kürzester Zeit erarbeitete sich die prominent besetzte Frauenschola einen hervorragenden Ruf auf dem Gebiet der Interpretation mittelalterlicher Musik und gehört seitdem zu den internationalen Spitzenensembles in diesem Bereich. Der Name des Ensembles geht auf die antike Sibylle von Tibur zurück, eine Seherin, die Christi Geburt verkündete und das Ende der Zeiten prophezeihte. Im Mittelalter wurden ihre Orakel immer wieder „aktualisiert", um sie auf Ereignisse der jeweiligen Gegenwart anzupassen. Auch Hildegard von Bingen wurde als eine „Wiedergeburt" der Tiburtina angesehen.

Montag
23. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika
Knechtsteden

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Barbora Kabátková

Daniel Frosch *Moderation*

EINTRITT

23 / 18 / 10* €

Ermäßigt:
18 / 13 / 8* €

*mit eingeschränkter Sicht

AUFZEICHNUNG DURCH

Deutschlandfunk

PROGRAMM

Gregorianischer Choral

Gesänge der Notre-Dame-Schule

Organa und Conductus
aus der Zeit um 1200

AUSFÜHRENDE

TIBURTINA ENSEMBLE:

Ivana Bilej Brouková
Hana Blazíková
Daniela Cermáková
Tereza Havlíková
Anna Chadimová Havlíková
Kamila Mazalová
Barbora Kabátková
Renata Zafková

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Sparkasse Neuss

STIFTUNG KULTURPFLEGE UND KULTURFÖRDERUNG DER SPARKASSE NEUSS

© Camerata Musica Limburg

1826 lädt Humboldt 600 europäische Wissenschaftler zu einer Konferenz nach Berlin ein und beauftragt für die Begrüßungszeremonie den 19jährigen Mendelssohn mit der Vertonung eines Rellstab-Textes.

1839 trifft Mendelssohn im Sommerurlaub in Frankfurt Freunde wie den Hobbyorganisten Friedrich Schlemmer und Ferdinand Guhr, beide eifrige Sammler Bachscher Handschriften. Mendelssohn übt wie verrückt Orgel und will sein unzureichendes Pedalspiel verbessern. *Übrigens habe ich mir vorgenommen, ...fleißig Orgel zu studieren, da sie mich für einen Orgelspieler halten, damit ich's hintenach auch werde.* Zwei Stunden und mehr übt er täglich: *viel Pedal geübt beim Schlemmer, der ein Clavierchen mit Pedal bei sich hat und mir dazu jedesmal Bier und Käse gibt. ...ich denke, mein Pedalspiel wird sich hören lassen können.*

Viel Zeit verbringt er mit Guhr: *Der tolle Kapellmeister Guhr ist mein Spezialfreund geworden; wir vertragen uns wie die Kaninchen.* Eines Abends unterhalten sich beide über Guhrs Bach-Autographe. Unverhofft sagt Guhr: *Nehmen Sie eins von den beiden Autographen mit, ich will's Ihnen schenken,...welches Sie wollen, die Passacaglia oder die Präludien.* Ein Dilemma für Mendelssohn. Seiner Schwester schreibt er: *Aber nun ist die Frage, was nehm ich?* um sogleich zu antworten: *Ich hab viel größere Lust zu den Orgelvorspielen, weil sie mit dem ‚alten Jahr' anfangen und weil die Passecaille schon gedruckt ist.*

Die Passacaglia ist das letzte Orgelwerk Bachs, das er studiert. An Fanny schreibt er: *...habe einige Sachen die mir sonst unzugänglich schienen bereits ganz bezwungen, z.B. die Passacaglia von Bach* und er habe *...acht ganze Tage daran erbärmlich geübt.*

Am 6. August 1840 gibt Mendelssohn in Leipzig ein Orgelkonzert. Unter den Gästen: Robert Schumann. Die Einnahmen sind der Grundstock für das erste Bach-Denkmal überhaupt. Mendelssohn gibt es in Auftrag. Visionär ist seine Gründung des Konservatoriums in Leipzig, der ersten Ausbildungsstätte für professionelle Musiker!

MENDELSSOHNS ORGELWERKE

Humboldt-Kantate

Foto: Beate Rux-Voss

25.9.

Mittwoch
25. September 2019
19:30 Uhr

Christuskirche
Dormagen

EINTRITT

19* € (Ermäßigt: 15* €)

*inkl. After Work Empfang

AFTER WORK EMPFANG

ab 18:30 Uhr

mit Speisen und Getränken im Foyer der Christuskirche.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

CHEMPARK

PROGRAMM

Felix Mendelssohn Bartholdy
„Begrüßung" - Humboldt-Kantate
Fassung für vier Männerstimmen und Orgel

Johann Sebastian Bach
Passacaglia c-Moll
Toccata und Fuge d-Moll
Choralvorspiel „Das alte Jahr vergangen ist"

Robert Schumann
Fuge über den Namen BACH

Felix Mendelssohn Bartholdy
Passacaglia c-Moll
Orgelsonate d-Moll
Orgelsonate f-Moll

AUSFÜHRENDE

Beate Rux-Voss
Orgel

Camerata Musica Limburg
Männervokalensemble

Karl-Heinz Göttert
Andreas Frese
Hermann Max
Gesprächspartner

Bernd Heyder
Moderation

© Ensemble Hesperi

FROM COUNTERPOINT TO CALEDONIA

26.9.

1829 erweckte Mendelssohn nicht nur Bachs *Matthäus-Passion* in einer legendären Berliner Aufführung zu neuem Leben. Er machte auch eine bedeutsame Reise durch Schottlands Wildnis.

Ensemble Hesperi weist in seinem Programm einerseits auf Mendelssohns Bewunderung für die Kontrapunkt-Künste und den Erfindungsreichtum von Bach und Händel hin. Andererseits erinnert das Programm an Mendelssohns berühmte Schottlandreisen, da das Ensemble auch Werke schottischer Komponisten des 18. Jahrhunderts spielt. Wie Mendelssohn nutzten diese Komponisten schöne traditionelle schottische Volkslieder und Tanz-Rhythmen in Verbindung mit der populären Kunstmusik ihrer Zeit, also der Musik im italienischen Stil des Hochbarock. Komponisten wie William McGibbon und Francesco Barsanti verwenden bekannte schottische Melodien, denen sie mit unterschiedlichem Erfolg einen Generalbass unterlegen. Andere, wie etwa John Reid, komponieren barocke Sonaten, die an flotte schottische *Jigs* und mitreißende *Reels* (Tänze) erinnern. Ein besonderes Glanzstück dieses Repertoires sind James Oswalds *Airs for the Seasons* – Sammlungen von Miniaturen, die, nach Blumen und Pflanzen benannt, in Oswalds Londoner Geschäft reißenden Absatz fanden.

ENSEMBLE HESPERI

Das junge Londoner Ensemble schätzt die Verbindung von „klassischer" Barockmusik und traditioneller schottischer Volksmusik des 18. Jahrhundert. Als Duo treten sie in ganz Großbritannien und im Ausland auf. Regelmäßig sind sie Gäste bei den Alte-Musik-Festivals in Brügge und Utrecht. 2017 gewann ihre Aufführung des Scottish-Baroque-Programms „The Pheasant's Eye" in Utrecht den Publikums-Preis unter 70 jungen europäischen Ensembles.

Donnerstag 26. September 2019 20 Uhr

Kreismuseum Zons

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IM KAMINZIMMER

Mary-Jannet Leith
Thomas Allery
Hermann Max

Daniel Frosch *Moderation*

EINTRITT

19* € (Ermäßigt: 15* €)

*inkl. Pausenempfang

PROGRAMM

Johann Sebastian Bach
Triosonate Nr. 1 nach BWV 525
Triosonate Nr. 5 nach BWV 529
Praeludium und Fuge C-Dur BWV 870
Praeludium und Fuge a-Moll BWV 889

James Oswald
Airs for the Seasons (Auswahl)

Georg Friedrich Händel
Sonata in C-Dur, Nr. 3, HWV 365

John Reid
Solo II (A Second Sett of Six Solos)

Carl Philipp Emanuel Bach
Sonata Wq 132 für Flöte

William Mcgibbon
A Collection of Scots Tunes

AUSFÜHRENDE

ENSEMBLE HESPERI:

Mary-Jannet Leith
Blockflöte

Thomas Allery
Cembalo

Toni Ming Geiger & Elena Harsanyi © Jan Voth

LOVESONGS

Ein Lied-Projekt

27.9.

Schon immer werden Komponisten von der Liebe beflügelt, besingen romantische und heimliche Gefühle, das Sehnen aus der Ferne und die Eifersucht. Die Lieder von Felix Mendelssohn und seiner Schwester Fanny Hensel sind ein Spiegel dieser Liebe in all ihren Facetten. Sprache und Melodien mögen sich über die Jahrhunderte der jeweiligen Mode angepasst haben – die besungenen Empfindungen sind hingegen so gegenwärtig wie eh. Elena Harsányi, Konstantin Paganetti und Toni Ming Geiger gehören zur jüngsten Generation aufregender Musiker, die sich mit viel Leidenschaft und spannenden Konzepten dem Liederkosmos verschrieben haben. Eine ideale Besetzung, um die romantische Poesie in die multimediale Gegenwart zu übersetzen.

Lovestory gesucht!

Egal ob erster Kuss oder verrücktes Kennenlernen, ewige Liebe oder hoffnungslose Schwärmerei. Werden Sie Teil von „LOVESONGS“ und erzählen Sie uns Ihre persönliche Liebesgeschichte.

Weitere Informationen unter **www.knechtsteden.com**

Freitag
27. September 2019
20:30 Uhr

Friedrich-Spee-Saal
Knechtsteden

EINTRITT

19 € (Ermäßigt: 15 €)

PROGRAMM

Lieder von Felix Mendelssohn, Fanny Hensel, Franz Schubert, Robert Schumann, u.a.

AUSFÜHRENDE

Elena Harsányi
Sopran

Konstantin Paganetti
Bariton

Toni Ming Geiger
Klavier

SchülerInnen des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden

Valerij Lisac
Visuals

Eline Albach © Marco Borggreve

Kurz nach 1800 liegen im Erstdruck 2x24 Präludien und Fugen als *Das Wohltemperierte Clavier* vor. Die enormen spieltechnischen Anforderungen - als Klavierschule für Bachs Kinder komponiert - faszinieren damals alle berühmten Virtuosen, die damit ihre Konzertprogramme attraktiv machen. Kurios und bildhaft sind viele dieser Stücke. Nichts weniger als Pferdegalopp kommt vor – klar, Reiten kann und schätzt damals jeder.

1820 erscheint die *Chromatische Fantasie und Fuge* in neuer Ausgabe. Der Herausgeber eröffnet sie mit *einer Bezeichnung ihres wahren Vortrags, wie derselbe von J.S. Bach auf W. Friedemann Bach, von diesem auf Forkel und von Forkel auf seine Schüler gekommen.* Unabdingbar seien *Sauberkeit, Leichtigkeit und Freiheit des Vortrags.*

In der 1. Hälfte des 19. Jh. begeistert die *Chromatische* durch extreme Virtuosität und wilde harmonische Überraschungen. Schnell ist sie das meistaufgeführte Klavierwerk Bachs – fester Bestandteil im Repertoire gefeierter Pianisten wie Giacomo Meyerbeer, Fanny und Felix Mendelssohn, Clara Schumann, Frédéric Chopin, Sigismund Thalberg und Franz Liszt.

Heftiger Streit entbrennt über die Ausführung der in weißen Noten notierten Arpeggios in der Fantasie. Mendelssohn trug sie *brillant vor, indem er alle Brechungen durch mehrere Oktaven ausführte. Einige meinten es sei außerordentlich und klänge wie Thalberg* (innovativster Pianist dieser Jahre). Der Herausgeber dazu: *Aus Mendelssohns Vortrage der chromatischen Phantasie sehe ich, dass er von der Wahrheit weit entfernt ist.* Darauf Felix amüsiert und selbstbewusst an Fanny: *Ja, die Arpeggien in der chromatischen Fantasie sind ja eben der Haupteffek, wie die Kölner sagen. Ich erlaube mir nämlich die Freiheit, sie mit allen möglichen Crescendos und pianos und ff's zu machen, Pedal ver-*

weiter auf Seite 28

CLAVIERCONCERT

Bach & Mendelssohn

28.9.

Samstag
28. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika
Knechtsteden (Altar)

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Elina Albach
Kristian Bezuidenhout

Helga Heyder-Späth
Moderation

EINTRITT

25 / 19 € (Ermäßigt: 20 / 15 €)

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Bayer/Kultur

AUFZEICHNUNG DURCH

WDR 3

PROGRAMM

Felix Mendelssohn
Fantasie fis-Moll, Op.28,3
Kinderstücke, Op. 72,6
Sechs Präludien & Fugen, Op. 35 (Auswahl)
Lieder ohne Worte (Auswahl)

Johann Sebastian Bach
Chromatische Fantasie & Fuge d-Moll, BWV 903
Partita I B-Dur, BWV 825
Toccata g-Moll, BWV 915
Präludien & Fugen aus dem Wohltemperierten Clavier I & II (Auswahl)

Johann Nepomuk Schelble / Johann Sebastian Bach
„Das alte Jahr vergangen ist"
„O Mensch, bewein dein Sünde groß"
Bearbeitung für Klavier zu vier Händen

AUSFÜHRENDE

Elina Albach
Cembalo

Kristian Bezuidenhout
Hammerklavier

Kristian Bezuidenhout © Marco Borggreve

steht sich, dazu die Baßnoten zu verdoppeln, ferner die kleinen durchgehenden Noten am Anfang des Arpeggios zu markiren, ebenso die Melodie-Noten wie es gerade kommt und dann thun die Harmoniefolgen auf den dicken neuern Flügeln prächtig wohl. Die Leute schwören das sei gerade so schön wie Thalberg, oder noch besser. Zeig aber dies Rezept Niemanden, es ist ein Geheimniß, wie alle Hausmittelchen.

Elina Albach am Cembalo und Kristin Bezuidenhout an einem originalen Érard-Flügel – Mendelssohns Lieblings-Instrument – liefern direkten Vergleich.

In vielen seiner Klavierwerke wie den *Liedern ohne Worte* und den *Kinderstücken* öffnet Felix neue Türen. In der D-Dur-Fuge *Aus Sechs Präludien und Fugen* huldigt er Bach. Unüberhörbare Vorlage ist die D-Dur-Fuge aus dem WK I.

Wie spielte Felix Mendelssohn Klavier? *In Tempo und Dynamik beweglich, Details verdeutlichend*, erzählt Wilhelm von Wasielewski, der am Leipziger Konservatorium - von Felix gegründet - dessen Schüler war. Unterhaltsame Details gaben seinem Vortrag Spannung, denn *langweilig* verabscheute er. Ignaz Moscheles improvisiert in einer Abendgesellschaft. Mit lautstarkem Gähnen am Ende meint Mendelssohn: *langweilig!*

1840 schreibt Clara Schumann ihrem Mann: *Seit ich die Cis moll Fuge* (WK, Teil 1) *neulich von Mendelssohn gehört ist mir ein neues Licht aufgegangen, wie sie müssen gespielt werden.*

Nepomuk Schelble, bei dem Mendelssohn während eines Besuches in Frankfurt sein Pedalspiel verbessert, ist wie viele Zeitgenossen verrückt auf Bach. Weil nicht viele Zugang zu einer Orgel haben, bearbeitet er einige Choralvorspiele für Klavier zu vier Händen – spielbar sogar für Laien.

51° N 7° E
Gute Nachbarn haben ein offenes Ohr.
Auch gerne den ganzen Tag.
Der CHEMPARK informiert umfassend, trotzdem kann es immer noch offene Fragen geben. Dafür haben wir, nun ja, ein offenes Ohr, rund um die Uhr. Unsere Nachbarschaftsbüros geben Ihnen immer gern ein Feedback auf Ihre Fragen. Schauen Sie doch mal vorbei!
CHEMPARK
Europas Chemiepark

© Harvestehuder Kammerchor

MENDELSSOHN PAULUS

29.9.

Typisch ist für den visionsfreudigen Mendelssohn der Blick auf Neues und Geschichtliches. Sein Großvater Moses Mendelssohn und dessen Schüler und Forscher Alexander von Humboldt – eng mit der Mendelssohn-Dynastie verbunden – sind seine Vorbilder, wenn er in der Vergangenheit forschend „Stoff" für musikalische Ideen sucht. Er verschlingt CPE Bachs *Versuch über die wahre Art das Clavier zu spielen*, studiert Sulzers *Theorie der schönen Künste* und weiß, was ETA Hoffmann über neue Musik schreibt. Unübertroffen als Vorbild ist für ihn Johann Sebastian Bach. Unermüdlich wie ein Detektiv will er alles über dessen Zeit und Familie wissen. Die Auseinandersetzung mit der *Matthäus-Passion* lässt ihn nicht los, nachdem er sie 1829 neuzeitlich erstaufgeführt hat. Illustre Gäste sind bei diesem musikalischen Großereignis Friedrich Hegel, Heinrich Heine, Friedrich Schleiermacher, Rahel Varnhagen, Gaspare Spontini, Niccolò Paganini und Mitglieder des Königshauses. Einer fehlt: Humboldt! Der durchstreift gerade Sibirien und verpasst die Geburtsstunde stetig wachsender Bach-Renaissance.

Mehrfach fügt Felix leicht veränderte Takte aus der *Matthäus-Passion* in seinen *Paulus* ein, der wie eine Oper daherkommt. So, als wolle er die Behauptung widerlegen, „Oper" könne er nicht. Ob *Paulus* unter seiner Leitung wie eine Oper klang? Vieles, was aus seiner Arbeit mit Orchestern und Chören überliefert ist, spricht dafür, denn atemberaubend und bühnenreif ist jedenfalls die Lebensgeschichte des rüden Saulus, der schließlich zum empathischen Paulus wird.

Sonntag
29. September 2019
20 Uhr

Klosterbasilika Knechtsteden

19 UHR · EINFÜHRUNGSGESPRÄCH IN DER KLOSTERBIBLIOTHEK

Dr. Armin Koch
Edzard Burchards
Hermann Max

Katrin Weller *Moderation*

EINTRITT

45 / 39 / 32 / 25 / 15* €

Ermäßigt:
38 / 31 / 25 / 19 / 10* €

*mit eingeschränkter Sicht

AUFZEICHNUNG DURCH

WDR 3

PROGRAMM

Felix Mendelssohn Bartholdy
PAULUS
Oratorium nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester

AUSFÜHRENDE

Veronika Winter
Markus Schäfer
Matthias Vieweg

Harvestehuder Kammerchor (Edzard Burchards)

Das Kleine Konzert

Hermann Max

Klosterhof Knechtsteden

Kulturhof
Kloster Knechtsteden

Zwei besondere Orte
für Ihre Veranstaltungen

Hochzeiten · Feiern · Konferenzen · Tagungen bis 2.500 Personen

Schönster Biergarten im Rhein-Kreis Neuss!
(laut NGZ-Leserwahl 2016)

Klosterhof Gaststätten GmbH
Knechtsteden 1 · 41540 Dormagen · Tel.: 0 21 33 - 8 07 45
klosterhof-knechtsteden.de · kulturhof-knechtsteden.de

coma media GmbH

LED-Videowände
im Verleih für z.B.:
Stadtfest · Konzert
Sitzung · Konferenz
Produktpräsentation
Public Viewing etc.

· Ton- & Lichttechnik
· Konferenztechnik
· Medientechnik
· Bühnenbau
· Installation

Seit 30 Jahren bundesweit tätig
Meister- und Ausbildungsbetrieb
VPLT. MITGLIED
Verband für professionelle Licht- & Tontechnik

Emdener Str. 8
41540 Dormagen
Tel. 02133 976200
info@comamedia.de
www.comamedia.de

SPIELSTÄTTEN

KLOSTER KNECHTSTEDEN

www.kloster-knechtsteden.de

Kloster Knechtsteden
Klosterstraße / Winand-Kayser-Straße
41540 Dormagen-Knechtsteden

Das Kloster Knechtsteden ist eine ehemalige Prämonstratenserabtei aus dem frühen 12. Jahrhundert, die sich seit 1896 im Besitz des Spiritanerordens befindet. Die Baugeschichte und Architektur der Basilika ist von besonderer kunsthistorischer Bedeutung. Klosterhof, Theaterscheune und Friedrich-Spee-Saal ergänzen das Klosterensemble und laden zum Verweilen ein. Knechtsteden ist umgeben von einem Naherholungs- und Naturschutzgebiet.

KREISMUSEUM ZONS

www.kreismuseum-zons.de

Kreismuseum Zons
Schloßstraße 1
41541 Dormagen-Zons

Die alte Zollfeste Zons blickt auf eine über 600-jährige Geschichte zurück und gilt heute als besterhaltene Befestigungsanlage am Niederrhein. Das Kreismuseum ist Teil des historischen Ensembles mit Gebäuden vom 17. bis zum Ende des 20. Jahrhunderts und besticht außen wie innen durch die Begegnung von Alt und Neu. Themen der Angewandten Kunst spiegeln das Sammlungsprofil des Hauses.

CHRISTUSKIRCHE DORMAGEN

www.ekd-online.de

Christuskirche Dormagen
Ostpreußenallee 5
41539 Dormagen

Der moderne Kirchenbau aus dem Jahr 1961 ging aus dem Gewinnerentwurf eines bundesweiten Architekturwettbewerbs hervor. Seit 2015 verfügt die Kirche über eine Orgel der Firma Kampherm mit 2216 Pfeifen und 41 Registern.

BACH-MENÜ

Ein Lieblingsessen ist für Bach nicht verbürgt. Der *Hallische Rat* richtet jedoch zu einer Orgelprobe am 3. Mai 1716 ein Essen aus, welches in die Musikgeschichte eingeht. Das Klosterhof-Team hat die Speisen neu interpretiert und bietet vor den Abendkonzerten in Knechtsteden ein spezielles Festival-Menü an.

Boeuf à la mode
Rinderkraftbrühe mit Markklößchen, Wurzelgemüse und Eierstich

Schöpse mit Spenadt und Zerzigen, Erbissen und Erteffen
Lammkeulenbraten an Rosmarinjus mit Erbs-Püree und Kartoffel-Kräuter-Waffel

Sprützkuchen mit eingemachte Kirschen und Zitronenschale
Kaiserschmarrn mit Kirschragout und Puderzucker

Preis pro Person 25,50 €. Das Angebot gilt jeweils 18–22 Uhr.
Vorbestellung unter www.klosterhof-knechtsteden.de oder Tel.: 0 21 33 - 8 07 45 bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Konzerttermin erforderlich.

STADTBUS DORMAGEN

Shuttle Service

Die Stadtbus Dormagen GmbH bietet vom Bahnhof Dormagen zu den Konzerten in Knechtsteden und zurück kostenlose Sonderfahrten an. Diese Regelung gilt für die Abendkonzerte am 20., 21., 22., 23., 27., 28. und 29.9.2019. Ein Kleinbus der Firma Taxi Hillmann GmbH steht jeweils 45 Minuten vor Konzertbeginn am Bahnhof Dormagen bereit und wartet ca. 15 Minuten auf mögliche Fahrgäste. Rückfahrtwünsche melden die Konzertbesucher bitte auf der Hinfahrt bereits an. Am barocken Torhaus werden die Fahrgäste dann abgeholt und zurück zum Dormagener Bahnhof gebracht.

Weitere Informationen zur Anreise finden Sie unter
www.knechtsteden.com

Kartenvorverkauf

kölnticket.de Tickethotline: 0221-2801

Konzertkarten sind erhältlich bei **KölnTicket**, bei der **City-Buchhandlung in Dormagen** (Tel.: 02 13 3 - 47 00 14, www.citybuch.net) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen im gesamten Bundesgebiet.

Der Kartenvorverkauf beginnt am 6. Mai 2019.

Beim Vorverkauf ist eine Vorverkaufsgebühr zu entrichten.
Die Zusendung der Karten ist kostenpflichtig.
Eine Rückgabe oder Umtausch bereits bestellter oder erworbener Karten ist nicht möglich. Für Besetzungs- und/oder Programmänderungen wird keine Haftung übernommen. Eine Rückerstattung oder Minderung des Kartenpreises ist in diesen Fällen ausgeschlossen. Bis 2 Stunden vor Konzertbeginn können Sie Karten auch online bei koelnticket.de erwerben und selbst ausdrucken (print@home).

Abendkasse

Restkarten für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn an der Abendkasse erhältlich.

Ermäßigungen

Ermäßigung erhalten Schüler, Auszubildende, Studenten, Hartz-IV-Empfänger, Menschen mit Behinderung ab 80 % und Mitglieder des Förderkreises für Kirchenmusik Dormagen gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises.

Festivalabo

Bei gleichzeitigem Kartenkauf für mehrere Veranstaltungen der Festivalwoche gewähren wir folgenden Nachlass:
3 Konzerte 5%, 4 Konzerte 10%, 5 Konzerte 15%, 6 Konzerte 20%.
Rabattkombinationen sind nicht möglich.

Last-Minute-Deal für Schüler und Studenten

Schüler und Studenten können sich für Last-Minute-Tickets auf unserer Website **www.knechtsteden.com** registrieren. Wir informieren dann kurzfristig (ca. 48 Stunden vorab) über freie Plätze in ausgewählten Veranstaltungen. Bei Interesse werden die entsprechenden Tickets zum Last-Minute-Preis von 5 Euro an der Abendkasse auf den jeweiligen Namen hinterlegt.

Impressum

Schirmherrschaft

Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Künstlerische Leitung

Hermann Max

Festivalmanagement

Michael Rathmann

Projektleitung Junges Festival

Ulrike Neukamm

Vorstand

Dr. Marcel Mangen
Hermann Max
Dr. Lothar Ruetz
Hartmut Belitz
Prof. Barbara Schlick
Martin Achtelik

Autoren

Hermann Max
Michael Rathmann

Programmheftredaktion

Michael Rathmann

Gestaltung & Satz

Alexander FIscher

Änderungen vorbehalten
Stand 1. April .2019

Kuratorium

Klemens Diekmann
Bernd Gellrich
Johannes Gillrath
Thomas Helfrich
Dr. Christiane Lehnigk
Erik Lierenfeld
Hans-Jürgen Peters
Hans-Jürgen Petrauschke
Frank Picht
Hermann Josef Reetz
Dr. Barbara Schwendowius
Jobst Wierich
Werner Wittersheim

Förderkreis

Festival Alte Musik Knechtsteden
c/o Lothar Ruetz
Wilhelm-Busch-Str. 37,
41541 Dormagen

Herausgeber und Träger

Festival Alte Musik Knechtsteden e.V.
Ostpreußenallee 5
D-41539 Knechtsteden

Tel.: **0 21 33 - 21 09 92**
E-Mail: **info@knechtsteden.com**
Web: **www.knechtsteden.com**

Titel: Bach-Portrait von Johann Ernst Rentsch (Angermuseum Erfurt)

Bilder auf S. 9 und 33,34,35 in Lizenz von hanseat/stock.adobe.com

HERMANN MAX BEI CPO

Georg Philipp Telemann
Veni sancte spiritus
cpo 777 946-2

Georg Philipp Telemann
Gott Zebaoth in deinem Namen
cpo 777 261-2

Georg Philipp Telemann
Kapitänsmusik 1738
cpo 777 386-2

Georg Philipp Telemann
O Erhabnes Glück der Ehe - Hochzeitsoratorium Mutzenbecher
cpo 777 808-2

Ludwig Meinardus
Luther in Worms
cpo 777 540-2

Johann Friedrich Reichardt
Die Geisterinsel
cpo 777 548-2

NEU

jpc-Bestellservice (8-20 Uhr) · Tel. 0180 - 525 17 17 · Fax 0 54 01 - 85 11 16
jpc-Schallplatten · Lübecker Str. 9 · D-49124 Georgsmarienhütte

Kulturelles Engagement spielt bei Bayer seit 1907 eine große Rolle. Vom unternehmenseigenen Theater- und Konzerthaus – dem Erholungshaus – über die Unterstützung junger Künstler-Talente im Rahmen der stARTacademy bis hin zu Kunst- und Musik-Projekten für Kinder und Jugendliche: Wir fördern kulturelle Bildung. Denn wir sind überzeugt: Gesellschaftliches Miteinander kann nur dort funktionieren, wo kreative Entfaltung die erste Geige spielt.

www.kultur.bayer.de

Leidenschaft